

Bezugspreis
für Halle vierteljährlich 2,50 M., durch
die Post 3 M., monatlich 1 M.,
einmonatlich 1 M.,
ohne Befehlgeb.
Bestellungen werden von allen Reichs-
postanstalten angenommen.
Für die Redaktion verantwortlich
S. B.: Dr. H. Borch in Halle

Saale-Beitung.

(Der Bote für das Saalthal.)

Einundzwanzigster Jahrgang.

Inserate
werden die Spalte oder deren Raum
mit 20 Pfg. für Halle mit 15 Pfg. befreit
und in der Expedition, von unent-
geltlichen Anzeigen und allen Annoncen-
Expeditionen angenommen.
Bestellen die Seite 40 Pfg.

Erscheint täglich
mit Ausnahme der Sonn- u. Feiertage.

Nr. 113.

Halle a. d. Saale, Dienstag den 17. Mai

1887.

Die Landtagssession.

Die Session des Preussischen Landtags, welche am Sonnabend geschlossen worden ist, hat vier Monate gedauert, eine Arbeitszeit, deren kleinerer Teil durch die Reichstagsarbeiten und deren größerer Teil durch die Verhandlungen des neuen Reichstags sehr in den politischen Sphären gefüllt wurde. Dieser äußere Umstand erklärt es theilweise, daß von den nunmehr beschlossenen Arbeiten des Landtags weder im guten noch im schlimmen viel zu sagen ist, aber freilich reicht diese Erklärung nur theilweise aus. Seitdem im Abgeordnetenhaus die konservative Partei tonangebend geworden ist, wie sie es im Herrenhaus von jeher war, hat der Preussische Landtag erheblich an politischem Einfluß verloren, je mehr er an und für sich durch den Reichstag zurückgedrängt wurde, um soviel mehr hängt von der politischen Rührigkeit und Thätigkeit der leitenden Partei ab, und hieran gerichtet ist der konservative Partei nur zu sehr.

Eicht man auf ihre selbstthätigen Leistungen in der Landtagssession so sieht man unter einem nur trübseligen Einbruch. Der berufene Antrag Wurmweins-Richt, welcher eine evangelische Volkskirche zu gründen beabsichtigt, ist in seinem untern Abschnitte so oft aufgedeckt worden, daß es sich kaum noch verlohnt, ein ernstes Wort über ihn zu verlieren. Der konservative Antrag, welcher eine Reform der direkten Steuern in allgemeinen Nebenbestimmungen anregte, erwies sich als ein agitatorischer Schachzug, der ohne jeden ernsthaften Plan mit einem plumpen Ungeschick durchgeführt wurde, die sonst nur parlamentarischen Leistungen der sozialdemokratischen Partei anzupfeifen pflegt und welcher keine andere Wirkung hatte als die Bloßlegung einer an sich sehr dringenden, notwendigen und nützlichen Reform. Eine wirkliche That der konservativen Partei war einzig die Aufforderung an die preussische Regierung, im Bundesrathe für eine Erhöhung der Getreidezölle zu wirken, allein diese That war — trotz ihres äußeren Erfolges, trotz der zumühnenden Antwort vom Reichsregiment — auch danach. Abgesehen von dem äusseren Besitze, politische Fragen, welche verfassungsmäßig vor den Reichstag gehören, in den Landtag zu zerren, beschneidet die von neuem den alten Vorwurf, daß die konservative Partei nirgends als in den Sonderinteressenfragen des Großgrundbesitzes eine wirkliche Initiative zu bezeichnen vermag.

Von den Regierungsvorlagen, welche den Landtag beschäftigten, war die kirchenpolitische Novelle weitaus die bedeutsamste. Gleichwohl kam man nicht davon, daß der Landtag dabei eine bedeutende Rolle gespielt hätte. Er war vor eine Zwangslage gestellt und nahm das Gesetz an, welches wenigstens eine große Mehrheit des Abgeordnetenhauses ohne jene Zwangslage verworfen haben würde. Es sind somit keine erhebenden Erinnerungen, welche sich für das preussische Parlament an den „Frieden“ zwischen Berlin und Rom knüpfen; der Ruhm, an demselben mitgewirkt zu haben, ist ein zweifelhafter, sowohl was die Thatfache selbst, als auch was ihre vermuthlichen Wirkungen anbelangt. An gewissen Zusammenhänge mit dieser wichtigsten Frage, welche die eben verlossene Landtagssession beschloß, hand der Antrag zur Polenseisehung, welcher in Gestalt einer, die Kreisverteilung in Polen und Westpreußen anderweitig regeln, insbesondere die Zahl der Kreise in diesen beiden Provinzen vernehmlichen Vorlage noch in den letzten Tagen ziemlich heftige Debatten in beiden Häusern veranlaßte. Ohne eine genauere Kenntniss der Verhältnisse in den genannten Provinzen läßt sich schwer beurtheilen, ob die

geplante und nunmehr auch beschlossene Maßregel überall das Richtige getroffen hat; es scheint aber fast, als ob auch hier der alte Fehler, ein unbillig großes Gewicht auf äußerliche Repräsentationsregeln zu legen, sich geltend gemacht habe.

Die Erörterungen waren in der Session des Landtages von geringer Bedeutung; irgendetwelche Aenderungen am Budget wurden nicht vorgenommen, was, wie der Finanzminister gelegentlich nicht ohne Bemerkung hervorhob, noch niemals in der parlamentarischen Geschichte des preussischen Staates vorgekommen ist. Von den sonstigen Reformvorhaben hatten Hr. v. Bultmann und Hr. Maybach am meisten mit dem Landtage zu thun; die Art ihrer gelegentlichen Thätigkeit war, soweit es auf reformatorische Bedeutung ankommt, freilich sehr verschieden. Die Verwaltungsgesetzgebung, welche der Minister des Innern den Reichstagen beibrachte, vermag den dürftigsten Ansprüchen an Selbstverwaltung nicht zu genügen; die beschlossenen Beschlüsse der letzten, welche einst der durch den konservativen Minister Graf Cullmanns führte, verhielten sich gänzlich unter seinem rationalen Nachfolger. Dagegen ist es stets eine Freude, der in ihrer Art genial-großartigen Thätigkeit des Eisenbahnministers zu folgen. Die von ihm diesmal dem Landtage vorgelegten Gesetze hatten an und für sich keineswegs eine große Tragweite, aber sie fügten sich als Glieder in ein großgedachtes System und trugen insofern auch den Stempel einer Politik, die, wenn sie auch nur Sachpolitik ist, doch einen staatsmännlich weiten Horizont umspannt.

Politische Uebersicht.

Die äußerste Linke der französischen Deputirtenkammer beschloß am Sonnabend mit 35 gegen 4 Stimmen bei 6 Enthaltungen, die von der Budgetkommission vorgeschlagene Tagesordnung anzunehmen. — In der Deputirtenkammer wurde die Beratung der Zuckersteuer-vorlage fortgesetzt. — Der Beschluß der äußersten Linken betrifft den zwischen der Budgetkommission und dem Ministerium schwebenden Credit. Die Statuten des Ministeriums gestatteten ihm immer beschließlicher und es ist fast mit Sicherheit anzunehmen, daß eine kabinetsmäßige Entzweiung mit dem Sturze des Ministeriums Gabel endigen wird.

Wie verlautet, lehnt auch Belgien die offizielle Bekämpfung der pariser Weltausstellung ab.

Ueber die Streibewegung in Belgien liegen und die folgenden Telegramme vor:

Brüssel, 14. Mai. Die in dem mittleren Kohlenbassin freiziehenden Arbeiter, haben die Arbeit heute wieder aufgenommen. Dagegen wird aus Charleroi gemeldet, daß 300 Kohlenarbeiter von der Grube Wambier bei Opatete die Arbeit niedergelegt haben.

Brüssel, 14. Mai. Dem „Peuple“ zufolge ist eine von angeblich 10,000 Arbeitern für morgen in Braine le Comte (im Hennegau) beschlossene gewaltige öffentliche Kundgebung, zu der die Einladung vom Bürgermeister bereits ertheilt worden war, wieder berichtigt worden.

Als das zufriedenstellende Ergebnis der englischen Kolonialkonferenz wird die Schaffung einer eigenen australischen Flotte begründet. Diese wird vorläufig auf Kosten der englischen Regierung gebaut und ausgerüstet; die australischen Kolonien verpflichten sich, während 10 Jahre 122,000 Pfund jährlich beizutragen. Ferner hat Australien sich auf genommen, im Jahre 1888 zur Vertreibung von King George Sound, Prinzess Royal Harbour, sowie der

Donnerstags-Insel in der Torresstraße mehrere Forts zu errichten. Auch wird Australien ein eigenes Artilleriecorps aufstellen, zu dessen Kosten die Kolonie 27,000 Pfund beisteuert, während England für die Instandhaltung obengenannter Forts 15,000 Pfund und für die Erhaltung der Besatzungen 600 Pfund jährlich zahlt. Schließlich überläßt England den Kolonien noch Geschenke im Wert von 14,000 Pfund.

Die petersburger Blätter melden, ist die Frage betreffs der Erhöhung der Passsteuer für Reisende nach dem Auslande im Reichsrathe auf neue Schwierigkeiten gestoßen, weshalb die Erhöhung so bald nicht zu erwarten sein dürfte.

Die Ministerkrise in Serbien ist bis auf weiteres vertagt. Der Ministerpräsident Garaschanin hat die namens des Cabinets eingereichte Demission zurückgezogen, das Cabinet bleibt noch unverändert.

Der Generalgouverneur von Kreta hat am Sonnabend die Deputirtenversammlung eröffnet; die christlichen Mitglieder der Versammlung erbat eine Reihe von Beschwerden und erklärte, an den Beratungen nicht theilnehmen zu wollen, so lange denselben nicht abgeholfen sei.

Aus Sofia wird unterm 13. d. berichtet: Gestern fand in der Militärakademie ein Banquet zu Ehren der neuernannten Offiziere statt, welchen sämtliche Minister beizuwohnten. Die Reden waren vornehmlich ihren Aufenthalt in Rußland insoweit Umooshoßens Stammbloßes verlängern.

Aus Cairo wird unterm 12. d. gemeldet: Ein eingeborenes Oberst, welcher früher bei Gordon in Khartoum war, ist von Sudan hier eingetroffen. Seine Erzählung vom Fall Khartoums weicht nicht von der Weiszahl der bisher bekannten Berichte ab. Nur sagt er, daß kein Verrat geübt wurde. Die Stadt wurde mit Sturm genommen. Die Belagerung litt an großem Mangel an Nahrungsmitteln. Der Oberst sagt, daß Gordon innerhalb des Palastes begraben wurde und der Mord sehr sorgfältig seinen Tod war. Der Offizier wird vor ein Kriegsgericht gestellt werden.

Meinere telegraphische Mittheilungen.

* London, 14. Mai. Die Königin hat heute nachmittag, umgeben von den königlichen Prinzen und Prinzessinnen, das impolante, „Palast des Volkes“ genannte Gebäude, das im vorliegenden Miß-Ged an ägyptischen Diensten London gelegen ist, feierlich eröffnet. Der königliche Hof benutzte sich durch die Stadt, vom Buckingham-Palast bis Miß-Ged unter entzählenden Jubeln einer ungeheuren Menschenmenge. Die Straßen und Plätze waren besetzt und geschmückt; 10,000 Freiwillige und 5000 reguläre Truppen bildeten Spalier. Das Wetter war prachtvoll.

* Bukarest, 14. Mai. Die Kaiserin von Oesterreich ist heute vormittag in Sinaia eingetroffen. Dieselbe wurde auf dem Bahnhofs von dem König und der Königin empfangen und ins Schloß Weich geleitet.

* Bukarest, 15. Mai. Die Königin von Serbien hat gestern abend Bukarest verlassen, wird heute in Jassy eintreffen und am Montag nach Ausland abreisen.

Deutsches Reich.

* Berlin, 15. Mai. Es. Maj. der Kaiser arbeitete gestern von 4 Uhr ab noch einige Zeit mit dem Vorsteher des Militärkabinetts General der Kavallerie und Generaladjutant v. Albedyll. Um 5 1/2 Uhr speisten der Kaiser und die Frau Großherzogin von Baden gemeinsam und notulanten aus gemeinschaftlich der Verstellung im Oberhause bei. Heute vormittag nahm der Kaiser

„Wann's nur guck, i hör di ja so gern red'“ sagte Franz, „Wann's auf die fremd' Sach a jo im Augenmerk halt, wie wird's die erst g'stern, wenn's amal bei' eigne Wirtschaft's s'fähr kannst.“

„D, 'n Leit'achbauer sei' Sach is mir fo fremde. Denst nur, hat er 'n Leinl und mi, uns arme Weibkinder, auf's'mamma und mit seine Kinder auf'n Hof auf'sjo. Bis des' Quate kima ma eam ja gar nit gu'a darf.“

„G'wis habts eam joch' quia dankt, du und der Leinl,“ verlegte Franz. „Du schloß'ti herobn auf der Hochalm und der Leinl als Seimer unten auf der Leitachalm, und 'wegn die sechs Jahr'n, wo er Ent' s' Eim ungsamst geht hat, daß eam metta joch' sechs Jahr' abendant und der Leinl joch' zehn. Wia, Dirndl, a jo geht's mit alleweil furt. I was's was, des' D' g'reut.“

„I kenn Dir's an, daß D' was hinter'ruck's hast, und Dein Schurrbart halt's eam a jo auff's'reit, grad als wolle's't fagn: geh Dana her, wer a Scheid' hat! — Weh gu, sag mir's, was is's denn?“

„S' Heiratn hon i aus'a kriegt!“ rief Franz erfreut, „und s' Hei' is des' Jahr' s' legt' mal a Almadirndl' g'weil.“

„Weil'se jechte im Butterbüren aus.“

„Des is ma iag' wöll i bi' Ant' g'falln,“ sagte sie; „da muas i mi joch' ju Dir hinstuejn aus b' Pant. An, Franzl, fimmst mi mit!“

„Werd i bi' fimmma; d'weil's is joch' glauch. Der Ober'st'her' a' Wehrschell hat i jo jactrich' für mi vermerkt, daß i vom Fortant d'antante, des' poas't für alle Zeit und Ewigkeit, als Holz'auffeher bin ang'stellt word. Er hat mir heunt die Postschaff' g'macht, wie x ma mit'andern in's Holz jom; es is oas'i gen b' Ritzwand oas'i Jagn und i bin unten im Schwarzholz b'lieh'n, wo pläntert wird. D' Röhmung is nit schlecht und wird mit die Jahr' no besser, a Jäsel nit'n Fortant is mir qu'w'wie'n, da kima ma uns a Paar Stüden Vieh halt'n, und die tauznd Gulden Einlad'nged soll'n unse'n Heus'jeugn begründ'n.“

„An, Franzl, du muas't mit ju da'n Himm'a auf der Welt; I will ma Vieh joch' guat halt'n; in Summa schid' ma's aaf b' Gmeindalm und b' Ralbu verlaas'n ma, nach' krieg'n

Der Leonhardsritt.

Lebensbild aus dem bairischen Hochlande
von Maximilian Schmidt.

(Fortsetzung.)

Franz hatte den Anstand und seine Fackel hinter die Wand gelegt und zündete sich am Heerd sein Pfeifen an. Er war ein kräftiger, dunkelhaariger Bursche von ungefähr achtundzwanzig Jahren mit schneißel Hauptfahne und Schurrbart. Aus dem sonnenverbrannten Gesichte blickten bunte Augen und seine Züge verriethen einen festen und offenen Charakter.

„Geh, ih' z'erst 'n Schmarzn,“ sagte Vize, „und a gang a frische Willt' hol i dir aus 'n Keller.“ Und ehe ihr Franz antworten konnte, öffnete sie eine Kalkstube und zog einige Eisen hinauf, um aus dem Willkambenarrungsroste den Weidling heraus zu holen. Sie stellte ihn auf das kleine an der Wand befindliche, zum Auf- und Abklappen eingerichtete Tischchen, nahm dann von dem Schiffsrahmen einen Keller, füllte ihn mit Schmarzn und stellte ihn gleichfalls vor den Weidling hin.

„So, und iag' laß Dir's schmecken!“ sagte sie, ihm den Kelch reichend.

„Der Hunger is nit groß,“ entgegnete Franz, „ada b' Hitz macht Durst. Eher is gang'n Morg'n hon i mit g'hest nach' Deina schiß'n Müll. I bring dir's,“ setzte er lachend hinzu und trank mit bürstigen Zügen beinahe den ganzen Weidling aus. Dann er griff er auch nach dem Schmarzn, um ja das so freundlich Gerichte nicht zu verschmähen.

„Geh,“ sagte Vize, „es is halt recht weit oas'a zu mir von dein' Schlag, b'under's in der Ernacht.“

„Waar lauber, wenn mir der Weg' weit war' zu dir,“ erwiderte Franz. Und er sang:

Wie höher der Kirchthurm,
Wie schöner das G'land,
Wie weiter zum Dirndl,
Wie größer die Freud'.

„Wel' Hei,“ fuhr er dann fort, „hast woltern recht Weillang da herobn.“

„Weillang?“ erwiderte sie und plauderte dann absichtlich,

indem sie anschuttern begann, weiter, damit Franz ruhig weiter essen könne. „Weillang?“ „G'wis nit. D' Arbeit geht mit mir 'n Klein' langa Tag. Bal' s' Vieh im Stall' s' Dumorn anfangt, od' joch' in der Früh'n um jwoa, wird auf's'tand'n, s' Morgnabent verrieth und b' Klab' g'molla. Um Vier' roschelt joch' s' Feuer aus 'n Herd, daß i und da Klip-bua a warme Suppn friegn. S' Vieh wird aus's' lauff'n auf d' Wead und verlaßt i' od' weidlich. I aba muas' ansbuttern, d' Kuch' aufwasch'n, 'n Kessel und b' Parma blaun puz'n, d' Weidling' aufwasch'n und haß i so furt'pazern bis Mittag. Da fimm't s' Vieh' zum Kranz und od' i' muas' i' s' Was'n von weidlich'n oameweis' auf mein Kopf jurtragen, was bet der Steiln gar b'jwerkt is. Wa' s' Kranta is bei mir a Weis'senschach, denn kriegt' s' Vieh' i' weni' Was'n, kommt der Weidbraud drüber und s' größte Unglück war damit her'g'föhrt. Is für s' Vieh' g'fort, nacha los' i für mi und 'n Jantabium an Almadirmand' und a Willkamb'n; s' Vieh' fimm't wieder auf auf d' Wead, bis s' Weid's wieda entzrieh'n wird zum Kranz und Weiln. Is's' nacha Heberobn' worn, ritst i mei' Almadir her, daß mei' Franzl, wenn er' s' Samta aufsteigt, oder wenn' Bauer, der heßt' fimm't, a Strängl' auf 'n Post' fieda kom, und nacha leg' i mi aaf b' Pant' vor der Herd, joch' aus's' in die joch' weit' Welt und sing' meine G'lang'n, 'n Kessel und gall'n zu weiter Nachbar-fennern, und wenn' b' Gluck' drunten zum Weid' lauit, nacha geh' i ein' in b' Kammer, wer' an mei' Altar' fahr' mein Leinl und für bi, Franzl, und unter' Liao, leg' mi nacha auf mein Kreizer und schlaß und traam grad wie r' a Kettig'n, — wenn's' nit der Fall, daß a Stuch' Vieh' fram' is, wo s' nacha loa rechte Zeit zum Schloß'a gibt, weil' i s' fleugn und wa'da muas', oft wie r' a franks' Leinl. Wird b' Hitz a groß, dann is's' Vieh' 'n Tag über im Stall' und s' Nacht' im Freien. Da gib's' für mi foan Unterchied' zwisch'n Tag und Nacht, zwisch'n Regen und Sonnenschein, s' verrierte Raib muas' ma' oft aus der tiefsten Schlucht' hol'n und muas' s' mit Wead und Sorgfalt pfleg'n, wenn's' geobeln' soll. Wenn nacha mei' Bauer oas'a fimm't, so is's' mei' größte Freud, wenn er sagt: „Ei, brav' find' i alles und s' g'fallt mir bei dir herobn! Wua gel.“ unterbrach' sie sich, „i schaff' dir da Sach'n mit, die b' ja langst selber kennst.“

Promenadenmäntel mit reichstem Verlen- und Spitzenbesatz **Welsch, Gr. Steinstr. 66.**
v. 13, 15, 18—24 Mk. u. höher nur bei

A. Rosenthal,
Schneidermeister,
Große Klausstraße und Grafeweg-Gde.

Durch vortheilhafte Cassa-Einkäufe und geringe Geschäftsausgaben
bin ich im Stande, mein großes Lager selbstgefertigter
Gerren- und Knaben-Garderobe
aus nur guten Stoffen, solide Arbeit, eleganter Schnitt
!!! zu ausfallend billigen Preisen abzugeben!!!
Großes Stofflager zur Anfertigung nach Maß.

Strohsäcke, Säcke und Planen, Pferdedecken und Schlafdecken empfiehlt billigst **Albin Barth, große Ulrichstraße 36.**

Strohüte
für Damen, Herren und Kinder
sollen weger Länge, um damit zu
wärmen, zu und unter Kostenpreis
ausverkauft werden in der Buchhandlung von
A. Lehmann, Straße 14.

G. Höpfer's
Darmhandlung
Reine Klausstraße 13.

**Große Auswahl
gebrauchter Möbel,**
als: Kleidererzette, Couchs,
Tische, Stühle, Bettstellen mit u
ohne Matrassen, Kommoden mit und
ohne Aufsatz, Küchenchränke u. i. u.
bat billig zu verkaufen
Fr. Noack, Geißstraße 50.

Bekanntmachung.
Die aus der **Otto Friese'schen**
Concursumasse
Halle a S., 11. Gr. Ulrichstraße 11
stammenden Waaren, bestehend in
**Posamentier-, Knopf-, Weiss-, Wäsche-,
Tricotagen- und Wollwaaren**
werden von
Sonnabend den 14. Mai werktäglich
von Vormittags 8—1 Uhr und Nachmittags von 3—6 Uhr
ausverkauft. Für Händler große Partien-Verkauf.
Sonntag ist der Verkauf geschlossen.

Betten
Damen
1/2 Stilo 3/4, 4/4, 6
7/4, 9—12 A.
1/2 Stilo
1, 1 1/2, 2, 2 1/2, 3
3 1/2, 4 A.

Bettfedern,
Fertige
Betten,
Stand 21, 25, 30, 35—150 A.
Dazu passende
Bettwäsche,
hunte Bezüge; weiße Bezüge aus Leinen,
Seidenzeug, Satin rayé, Damast, Brokat
etc., einfach und mit Schürze garnirt.
Betts- und Steppdecken.
Gebr. Fackenheim,
Gr. Ulrichstraße 47.
P. S. Rom 1. Juli an befindet sich
unser Geschäftstotal Gr. Ulrichstr. 12.
im Hause des Herrn Wäffel-Fabrikanten
Schmidt.

Schulterhalter mit Rückenstütze.
Bei stark hervorgetretenen Schulterblättern,
Neigung nach vorn (runder Rücken), gegen
Einwirken der Brust und Nieren in ihrer
Stützung vorzüglich und sicher. Jede vernachlässigte
Schulterhaltung in kurzer Zeit beseitigend,
sind dieselben ohne jede Störung und Belästigung
von zarten Kindern sowie Herren und Damen
zu tragen. Bequem und leicht (75 bis 150 Gr.),
unter den Kleidern getragen nicht zu bemerken,
scheiden sich dieselben bei ihrer Leichtigkeit durch
starke und elegante Arbeit aus. Vorräthig für
jedes Alter, werden dieselben gegen Nachnahme
5—12 A. bei Angabe von Alter, Rückenbreite
Zeilenumfang. **Marie Schmidt, Halle a/S.,
Buchererstraße 19b, II. E.**

Bur bevorzuehenden Pflanzen empfehle zu billigen Preisen:
**Fuchsien, Geranien, Heliotrop, Verbena, Lobelien,
Georginen, Teppichbeepflanzen**
in großer Auswahl,
**Blattpflanzen zu Gruppen, sowie Levkoyen, Astern
und Sommerblumenpflanzen in allen Arten.**
Verfandt auch nach auswärtig.
**G. Herz, Gaudelsgärtner,
Harz 40a.**

Unter hohem Protectorat Sr. K. K. Hoheit des Kronprinzen.
**2te Marienburger
Geld-Lotterie.**
Gesamtgewinne:
375 000 M.
1 A 90 000 M.
1 A 30 000 " "
1 A 15 000 " "
2 A 6 000 " "
5 A 3 000 " "
12 A 1 500 " "
50 A 600 " "
100 A 300 " "
200 A 150 " "
1000 A 60 " "
1000 A 30 " "
1000 A 15 " "
Ziehung un widerruft 9., 10., 11. Juni.
Original-Loose 2 A 3 A 1/2 Antheile 1.50 A.
1/2 Antheile 80 A (Borte und Bille 20 A).
1/4 Antheile 30 A, (11 Solde 15 A), (11 Viertel
8 A) empfiehlt und verkauft
Rob. Th. Schröder, Stettin.

H. Stoltenburg.
Photographisches Atelier,
Gr. Ulrichstr. 46. Gute der Spiegelgläser
Aufnahme bei jeder Witterung.
Künstlerische Ausföhrung.
**Fontainen, Basen,
künstliche Blumen,
Garten-Laternen**
etc. etc.
zu billigen Preisen
Emil Karich,
Al. Sandberg 15.
Klempnerei und
Sinfacherei.

Eisernes Baumaterial
als Träger aller Böden und Bögen, **Bauochienen, 4, 5
und 9" hoch, gussel. Säulen, Fenster, Rosetten etc.**
Eisenbahnschienen und Grubenschienen zu Geseilen.
Complete Geleisanlagen. Berechnung und Ausführung von Bauwerken.
Confectionen. Großes Lager. — Schnellste Lieferung. — Vanzjährige
Specialität. — Zahlreiche Referenzen. Kataloge, Statistiken, Berechnungen
und Kostenanschläge gratis. Billigste Preisabstimmungen.
**Hingst & Scheller, Halle a/S.,
Buchererstraße 64.**

Große Gewinne ohne Risiko.
2,000,000, 1,000,000 Francs, Fr. 500,000,
Fr. 400,000,
Fr. 200,000, Fr. 100,000, Fr. 50,000
bis abwärts Fr. 100
sind zu gewinnen mit einem Stadt-Valletta Fr. 100 Loos.
Diese Loose werden 4mal im Jahre gezogen und jedes Loos be-
hält seinen Werth, bis es mit mindestens Fr. 100 herausge-
kommen und selbst dann viertel es auch in allen ferneren Präm-
ien-Ziehungen mit.
Nächste Ziehung am 20. Mai.
Ich verkaufe diese Loose, soweit der geringe Vorrath reicht, gegen
Barzahlung oder Nachnahme des Betrages zu 2/3 — per Etich
oder, um den Ankauf zu erleichtern, gegen monatliche Raten von je
2/3 M.
Schon durch die erste Zahlung von 2/3 M. — erwidert man das
Anrecht auf künftige Gewinne. Die Loose sind deutlich gestempelt und
liberal erlaubt. Die Gewinne werden in Geld baar ausbezahlt.
Ziehungspläne werden kostenfrei; Listen nach jeder Ziehung. Gef. Auf-
träge entgegen.
C. Rosenstein, Bankgeschäft, Frankfurt a. M.

Bruckdorf.
Zur Gimmelfahrt den 19. Mai label
zum Gedeugs-Concert und hmus-
sittlichen Vorträgen, geben von
Gedeugsverein Singgetren aus Halle
ergeben ein
Anfang 7 1/2 Uhr.

Gartenschläuche
sowie sämtliche technische Gummiwaaren empfehlen zu Fabrikpreisen
Schmidt & Brösel, Meißenerstraße 43.
Geraer Kleiderstoffe,
Beige in allen Farben, Grenadine, Jaquet- und Umhang-
stoffe zu sehr billigen Preisen.
Louise Knüpfer,
Hannischestraße 3.
Bernburg a/S. Otto Zierath & Co. Am Bahnhof
(Inhaber Otto Zierath)
empfehlen außer anderen ihre seit 5 Jahren als Specialität gebauten
Wiederdruckapparate mit flüssiger Kohlenäure.
Ganz bedeutende Preisermäßigungen der Kohlenäure.
Süßf. Bering, Müllr. Preiscurr. gratis und franco. Sohle Ia. Referenzen.

**Th. Wernsd, Zahntechnisches Atelier,
Obere Leipzigerstr. 73, I.**
Große Wagen-Auction.
Wegen gänzlicher Aufgabe des Geschäftes
sollen am 24. Mai cr. Vormittags 10 Uhr
Wernburgerstraße 9 zu Halle a/S.: 15 Stück
Wagen, bestehend aus hochfeinen Landauern,
Halbschneen, Breaks, Jagd- und Dienerrit-
zungen u. d. offene Dreiwägen freihändig ver-
kauft werden.
Die Wagen stehen am 21., 22. und 23. d. Mts. zur Besichtigung bereit.
Kraft, Gerichtsvollzieher in Halle a/S.
Bekanntmachung.
Am Sonntag den 22. Mai cr. Nachmittags 3 Uhr finden auf
dem Exercierplatze bei Wierubitz die Werdw-Rennen des Vereins statt.
Billets zu diesen Rennen sind vom 19. bis 22. Mai cr. Mittags in der
Gartenhandlung von A. Wiese's Nachfolger in Wierubitz und am
Dienstag vom Mittags 2 Uhr ab an den Kassen vor dem Rennplatze zu fol-
genden Preisen zu haben:
für Equipagen 2 A 4,
" Reiter, Tribünen und Sattelplatz je 8 A,
" Mittelplatz 2 A 4,
" Ausplatz 1 A 50 A.
Der Vorstand
des Sächs.-Thüring. Reiter- und Pferdezug-Vereins.

Seebad Wansleben.
Zur
Eröffnung
der
diesjährigen Saison
Donnerstag den 19. Mai cr.
zu Gimmelfahrt,
Großes Garten-Concert,
I. Abonnement-Concert,
von der Kapelle des Hrn. Musikdirectors
Lux aus Wrebnau.
Abends Ball.
Bei ungenügender Witterung findet das
Concert im Saale statt. Entree an der
Kasse für Mitglieder 50 A, Fremde
label freundschaftlich ein 2 A. Erbsen.

**Franz Christoph's
Fussboden-Glanzack**
verschieden und schnell trocken.
Eignet sich durch seine praktischen Eigenschaften und Einfachheit
der Anwendung zum Selbst-Verfahren der Fußböden. — Derselbe ist in
verschiedenen Farben (bedeutend wie Lackfarbe) und farblos (nur Glanz ver-
leiend) vorräthig. Musteranträge und Gebrauchsanweisungen
in den Niederlagen.
Franz Christoph, Berlin
(Filiale in P. ag.)
Erfinder und alleiniger Fabrikant des echten Fussboden-Glanzack.
Saupt-Niederlage in Halle a/S. bei **Heimbold & Co.** Niederlage
bei **G. Osswald, Geißstraße** in Wrebnau bei **Louis Mock.**

Krystall-Palast Leipzig.
CIRCUS BENZ.
Täglich grosse Vorstellung 7 Uhr Abends,
mit stets wechselndem Programm unter Mitwirkung aller ersten Künstler
und Künstlerinnen in ihren hervorragendsten Leistungen. Reiten und Vorföhrung der
vortzöghlich dressirten Schmal- und Freiwildpferde. Grossartige Ausstattungs-
Prachtmatten mit Ballet von 30 Damen. Königlich Internonzo von La Clowans.
Jeden Sonntag 2 grosse Extra-Vorstellungen: 4 Uhr Nach-
mittags und 7 Uhr Abends.
Halle. Druck und Verlag von Otto Hendel.

Rollsdorf.
Zu Gimmelfahrt label zum Ball und
Bodderfest freundschaftlich ein
Drescher.
3 D.
20. G. B. Br. u. M. C.
5.

Familien-Nachricht.
Statt jeder Besonderen Meldung
Freitag den 18. d. Mts. Abends
6 1/2 Uhr entlich seit in Das Reue
Magazin nach Angerem Beden unter
lieber Bruder u. Schwager der Ged-
Kassen-Verband Franz Reichardt.
Um stille Theilnahme bitten
Torgau u. Wäblitz, 15. Mai 1887.
Die trauernden Geschwister.
Die Beerdigung findet Dienstag Nach-
mittags 3 1/2 Uhr in Schlepzig statt.
Für den Särdenentheil demvortzöghlich
B. König in Halle.
Expeditio: Neue Promenade 1.
Mit Beilagen.